

## **Bodenbedingte Ursachen für das Auftreten der Rhizoctonia-Rübenfäule. Jürgen KÜHN, Rudolf RIPPEL u. Urs SCHMIDHALTER.**

Im Rahmen des Gesamtprojektes „Pflanzenbauliche Maßnahmen zur Kontrolle der Rhizoctonia-Rübenfäule“, welches vom Institut für Zuckerrübenforschung (IFZ) in Göttingen koordiniert wird, befasst sich das Teilprojekt 4 „Bodenbedingte Ursachen für das Auftreten der Rhizoctonia-Rübenfäule“ mit den Lebensbedingungen des Schaderregers der Späten Rübenfäule. Bei ihrem Verursacher, *Rhizoctonia solani*, handelt es sich um einen bodenbürtigen, die Wurzel bzw. den Rübenkörper befallenden Pilz.



Die Schwerpunkte des Teilprojektes liegen auf der Erfassung bodenphysikalischer und bodenchemischer Parameter, die für Auftreten und die Ausbreitung der Späten Rübenfäule relevant sind. Die Projektlaufzeit beträgt ca. 3 Jahre, Beginn war am 01.02.2002. Es wird durchgeführt von der Technischen Universität München (TUM), Lehrstuhl für Pflanzenernährung und der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL), Institut für Agrarökologie, Ökologischer Landbau und Bodenschutz.

Andere Teilprojekte des Gesamtprojektes befassen sich mit pflanzenbaulichen Maßnahmen, insbesondere mit der Resistenz der Zuckerrübensorten, der Bodenbearbeitung und der Fruchtfolge, mit der Biologie des Erregers *Rhizoctonia solani* und mit der Bodenbiologie.

Erste Beobachtungen zeigen, dass das Auftreten der Krankheit durch Bodenverdichtungen, Bodenvernässung und die Vorfrucht verursacht sein könnte. Andere Einflussfaktoren stehen in der Diskussion, ebenso wie die Hypothese, dass o.g. Faktoren nicht die primären Ursachen sind, sondern nur andere Faktoren steuern, welche für *Rhizoctonia solani* günstig wirken könnten.



Ob dies so ist und ggf. welche Faktoren dies sind, soll durch Beobachtungen und Messungen von bodenphysikalischen und bodenchemischen Parametern, durch Dauer- oder Langzeitbeobachtungen, auf Feldversuchsflächen und auf Praxisflächen, auf denen die Krankheit auftritt, geklärt werden.